

Inhaltsverzeichnis

- 1) In eigener Sache: Neuwahl des Vorstands
- 2) Das historische Erbe in der Altstadt- Gignoux-Haus
- 3) Tschernobyl, Fukushima, Gundremmingen – Gründung eines Bürgerfonds!
- 4) Expertenhearing zur Ressourcen-Effizienz – eine wissenschaftshistorische Sensation
- 5) Solare Mobilität – Expertenhearing zur Ressourceneffizienz
- 6) „Augsburg bleibt offen“ – Parkinitiative von PRO AUGSBURG
- 7) Neue Mitglieder
- 8) „Hochzoll blüht auf“ – Eine Ermutigung für Pro Augsburg vor Ort
- 9) Bürgerwald Bergheim – Gemeinschaftsaktion
- 10) Die Pro Augsburg Linie im personellen Umbau

Nächste Mitgliederversammlung am 12.5.2011

1) In eigener Sache: Neuwahl des Vorstands

In der nächsten Mitgliederversammlung am 12.05.2011 finden turnusgemäß Vorstandswahlen statt. Der Vorstand bittet daher um zahlreiches Erscheinen. Sie werden in einem weiteren Anhang dieser Versendung separat über die Mitgliederversammlung, Ablauf und Procedere informiert.

Vor den Sommerferien plant der Vorstand ein Sommerfest für die Mitglieder und Gäste.

Auch bei den Mitgliederversammlungen wird es Änderungen geben. Da uns unsere bisherige Heimat, das Hasenbräustüberl, ab Herbst nicht mehr zur Verfügung steht, sehen wir uns gerade nach einer neuen, geeigneten Lokalität um. Die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern, den Arbeitskreisen, dem Beirat, der Fraktion und dem Vorstand soll intensiviert werden.

2) Das historische Erbe in der Altstadt

Pro Augsburg hat das historische Erbe der Stadt immer im Blickfeld. Es schafft die Identität und den Lebenswert der Stadt.

Das Gignoux-Haus, gelegen auf dem von PA propagierten Altstadtpfad ist ein wichtiges Bild im Antlitz der Stadt. Nicht zuletzt, weil es in seinem Hinterhof in einem umgebauten Tanzsaal die Komödie beherbergt.

Das Haus hat leider keinen soliden Investor gefunden, seit es vom Pensionsfonds der Bürgerbräu veräußert wurde. Die „Stadt“ wollte und konnte nicht einspringen. Nach den jüngsten Studien zur Wirtschaftlichkeit des Theaters ein vertretbarer Entschluss. Nun hoffen wir, dass das völlig am Boden liegende Gebäude einen ideenreichen und kapitalstarken Liebhaber findet, damit es wieder aufblühen kann.



Die Fraktion PA unterstützt alle Aktivitäten, die dieses Ziel haben. In Abstimmung mit dem Altstadtverein müssen wir uns für die lebendige und kulturträchtige Altstadt einsetzen.

3) Tschernobyl, Fukushima, Gundremmingen – Gründen wir doch einen Bürgerfonds für alternative regionale Energieversorgung!

In einer Debatte setzte sich der Stadtrat mit den Konsequenzen von Fukushima auseinander. Pro Augsburg verhinderte durch Unterbrechung der Sitzung und Einigung auf eine gemeinsame Beschlussvorlage, dass die Anträge von SPD und GRÜNE abgelehnt wurden, so wie es sich beispielsweise der Landtagsabgeordnete Hintersberger (CSU) vorgestellt hatte.

Die Modifikationen der Beschlussvorlage, die in einer Unterbrechung der Stadtrats-Sitzung erarbeitet wurden, ergaben folgende Formulierungen, die Sorge und Handlungsmöglichkeiten des Stadtrats zum Ausdruck bringen:

1. *Die Bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen darzustellen, die mit einer Abschaltung der Kernkraftwerksblöcke B und C Gundremmingen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Augsburg verbunden sind.*
2. *Die Stadt Augsburg strebt an, ehestmöglich und unter Wahrnehmung der städtischen Klimaziele die Versorgung des Stadtgebietes mit Strom des stadteigenen Stromversorgers Stadtwerke Energie GmbH sicherzustellen.*
3. *Mögliche Strompreissteigerungen bei der Stadtwerke Energie GmbH sind sozial und wirtschaftlich so zu gestalten, dass die Existenz des kommunalen Stromanbieters in Konkurrenz zum liberalisierten Markt nicht gefährdet wird.*

Pro Augsburg reagierte auf die doch dramatische Sitzung mit einem Antrag, dass die Stadtwerke Augsburg überprüfen mögen, ob ein **Fonds zur Beteiligung von Bürgern an der Erzeugung alternativer Energien gegründet werden könnte**.

Konkret heißt es in der Begründung des Antrags:

„Es wäre durch die erhöhte Sensibilität der Bevölkerung möglich, regional Investitionskapital zu bündeln um über Energieproduktion und Investitionen in Netze und Ressourceneffizienz die Umweltstadt Augsburg nach vorne zu bringen. Die hohe Glaubwürdigkeit der Stadtwerke Augsburg Energie könnte ein Baustein sein, ein Projekt „Bürgerenergie“ zu starten. Das Ziel wäre die Investition regionaler Sparkapitalien in geeignete Projekte sowie den Betrieb dieser Projekte. Es sollte sich dabei also nicht um einen Eigeninvestitionsvorgang des Betriebs sondern um ein neues Geschäftsfeld handeln, das einen äußerst glaubwürdigen und kompetenten lokalen Anbieter hätte.“

Pro Augsburg setzt damit erneut einen Akzent in der lokalen Energiepolitik. Nach unserem großen Antrag zur „Entwicklung des südlichen Wärmefeldes“, der die Forderung zur Erweiterung der Wärmeversorgung auch im Augsburger Süden (Uni-Viertel, Universität, Hochfeld, Innovationspark) fordert, nun dieser Antrag. Wir sind gespannt, was sich daraus entwickeln wird. Es genügt nicht, den Weltuntergang zu beschwören, man muss auch geeignete Schritte gehen.

niedrigeren Energiedichten der zukünftigen Energieträger wird eine Reduzierung der transportierten Masse nötig. Dies ist möglich durch den Einsatz von Leichtbauweise auf der Basis von Carbonfasern und durch intelligentes Management der Energieressourcen. Augsburg ist im Moment dabei, sich hier europaweit an die Spitze zu setzen. Aber auch die Bevölkerung und die Jugend muss mitgenommen werden.

„Deshalb beantragt die Fraktion PRO AUGSBURG ob beispielsweise auf dem Rathausplatz ... eine Schau zur „Solaren Mobilität“ stattfinden kann. Wir könnten uns gut vorstellen, dass etwa der BMW eMini und Carbon-Räder, solar-Rekordfahrzeuge sowie diverse bereits an der FH und Uni gezeigte Prototypen und Solar-Oldies die Zugkraft für eine interessante Veranstaltung haben könnten.“

Wir regen auch an, ein „Jugend forscht“ -Montageset zu entwickeln, das Schülern zum Experimentieren zur Verfügung gestellt werden könnte. Mit diesem neuen Werkstoff liegt praktisch ein Jahrhundert der Erfindungen im Leichtbau vor uns. Wir brauchen also die Zustimmung der Bevölkerung und das Engagement der Köpfe.

5) „Augsburg bleibt offen“ – Initiative von PRO AUGSBURG – Parken in Augsburg



Vorstand und Fraktion wurden überrascht von der glänzenden Idee, die unser Mitglied der Mediengestalter **Robin Popp** entwickelt hat. Ein zoombarer Parkstadtplan, der Parkhäuser, P+R, Autobahn- und Bundesstraßenanschlüsse leicht sichtbar macht.



Mit dem Slogan „Augsburg bleibt offen“ ist PRO AUGSBURG in den Kampf um die City während des Umbaus gezogen. Die **Parkinitiative** ist ein Beitrag. Sie wird die Preisbewegung bei den Parkhäusern laufend darstellen und auf die Schnäppchen hinweisen. Die Althammer und Partner GmbH hat diese Initiative möglich gemacht. Wir hoffen, dass auch das Wirtschaftsreferat mit seinem Bemühen um Rabattabsprachen mit dem Einzelhandel, Gastgewerbe und Dienstleistungen noch weiter zur Stärkung der Innenstadt beitragen kann. Sie erhalten den Parkplan in Kürze über unsere Homepage www.pro-augsburg.de. Den interaktiven Stadtplan von Robin Popp, an dem ständig noch entwickelt werden wird – schließlich geht auch der Umbau erst los - finden Sie unter www.innenstadt-augsburg.de. In Kürze dazu auch unser Kommentar in der DAZ Kommentarspalte.

7) Neue Mitglieder

Der jüngste Pro Augsburger: **Tom Hohenadl, 15Jahre**. Tom ist Gymnasiast im Rudolph-Diesel-Gymnasium und Hochzoller mit Leib und Seele. Er wird Pro Augsburg unterstützen bei der Handhabung unserer Home Page und natürlich vor Ort, wo er schon mit der Verteilung von Flyern zum „freien Kö“ sich eingesetzt hat. Tom hat auch eine politische Forderung



„Kommunalwahl für Jugendliche ab 16. Mit dem Ende der Schulpflicht sollte auch der Auftrag und die Chance bei Kommunalwahlen mit zu wirken verbunden sein. Die Zukunft kommt nicht von selbst, sie muss gemacht werden.“

Victoria Dietrich

1992 in Augsburg geboren und geht derzeit auf das Maria-Ward-Gymnasium. Im Moment steckt sie, als erster G8-Jahrgang, in den Abitur-Vorbereitungen. Victoria hat sich erfolgreich als Volunteer bei der Frauen -WM beworben und wird in Augsburg die Fans betreuen. Die Jugend findet nach Victoria's Ansicht viel zu wenig Beachtung in der Politik und sollte sich mehr Gehör verschaffen. Sie würde sich freuen, wenn sich mehr Jugendliche bei PRO AUGSBURG zusammenfinden, um sich einzubringen.



Natalie Kastaniotis

Frau Kastaniotis ist, trotz griechischer Wurzeln, eine echte Augsburgerin. Geboren 1979 praktiziert sie derzeit als Rechtsanwältin in Königsbrunn. Ihr Abitur hat sie am Jakob Fugger Gymnasium gemacht und Jura in Augsburg studiert. Sie hat PRO AUGSBURG schon in presserechtlicher Hinsicht beraten und dadurch wurde ihr Interesse geweckt. Die politische Idee „Bürger machen Politik“, ohne auf die „klassischen“ Parteiideologien Rücksicht zu nehmen, hat sie bewogen, sich hier mehr einzubringen.



Telefonfee Sabine Lederer

Das eine oder andere Mitglieder hatte unsere Telefonfee von der Geschäftsstelle schon am Telefon. Nachdem schon öfters nachgefragt wurde, wollen wir sie den Mitgliedern nicht vorenthalten. Sie heißt Sabine Lederer und ist 26 Jahre jung. In der Geschäftsstelle ist sie für den Schriftverkehr, Telefon und den Rundbriefversand per Post und Telefax zuständig. Zu den Geburtstagen von Mitgliedern überbringt sie, und das ist ein besonderes Anliegen des Vorstandes, die Glückwünsche persönlich. Wir freuen uns über eine sehr kompetente und zuverlässige Mitarbeiterin.



8) „Hochzoll blüht auf“ – Eine Ermutigung für Pro Augsburg vor Ort

Die erste Aktion in der Sanierung Hochzolls „Hochzoll blüht auf“. Das Büro Dr. Heider wird koordinieren. PRO AUGSBURG hat mit einem informativen und provokativen Flyer im Frühsommer Bewegung gebracht, die jetzt geerntet werden kann: Neue wirtschaftsförderliche Ansiedlung an der Friedberger Straße unter Erhaltung einer Hochzoller Identität, Planung eines Zentrums um die Post mit – das fordern wir – einem belebenden Frischemarkt.

Lichtstelen und Beschilderung „Lech, Hochzoll“ fordern wir noch, um dem Ort Aufenthalts-Charakter statt Durchroll-Charakter zu geben. Bahnhof ist fertig, Park&Ride im Bau. Leider haben wir noch B2 und B300, aber wir kämpfen, dass diese Bundesstraßen auf die Umfahrungen B8 und AIC25 umgeleitet werden.

Initiativ sind wir auch am 12 Apostel Platz und der Kuhseelounge konnten wir mit zusätzlichen Beleuchtungen die gewünschte abendliche Bewegungssicherheit bringen. Last but not least hat der uns gewogene Dr. Trepesch von den städtischen

Kunstsammlungen eine Begehung zugesagt, um an den zentralen Marktplätzen mit Kunst die Lebensqualität zu erhöhen.

Eines kann die Redaktion sagen: Beate Hohenadl ist rührig und erfolgreich. Wer sonst hat es mit seinen Aktivitäten schon zwei Mal in die AZ in Hochzoll geschafft? Sie ist sicher bereit, Pro Augsburg vor Ort in anderen Stadtteilen mit Tipps zur Stadtteilarbeit zur Seite zu stehen.

8) Bürgerwald Bergheim – Gemeinschaftsaktion

Der Bürgerwald in Bergheim wächst rasch und unter Aufsicht der Forstverwaltung zukunftsfruchtig und planvoll. Fraktion und Vorstand haben sich zusammengefunden und die schöne Idee eines verbindenden Grünzugs unterstützt. Nebenbei ergab sich ein Gespräch mit dem Unternehmer der Firma Weißputz-Weiß GmbH, der sich dankbar für die endlich vor der Vollendung stehenden schnellen Internetverbindung für Bergheim bedankte. Damit sind dann drei wichtige Bergheimer Projekte dank des immer wieder insistierenden Nachhakens von Beate Schabert-Zeidler abgehakt: Schnelles Internet, Radweg nach Bergheim (Teil der Fahrradachse ins Allgäu) und jetzt eben der Bürgerwald.



8) Die PRO AUGSBURG Linie im personellen Umbau Ein DAZ Kommentar von Werner Lorbeer, Rolf Harzmann



In der Bilanz der ersten Hälfte der Stadtregierung CSU/Pro Augsburg wurde eine entscheidende Weichenstellung bisher nicht ausreichend gewürdigt.

Pro Augsburg hat den Anspruch, Sachdenken vor Proporzdenken zu setzen. Das ist weitestgehend auch deswegen gelungen, weil 2008 der klarsichtige Quereinsteiger Dr. Gribl ans Ruder kam. Man darf davon ausgehen, dass uns die Wende zur überparteilichen

Besetzung von Führungspositionen in den städtischen Beteiligungen mit Dr. Wengert nicht gelungen wäre.

Wo wurde das Konzept bisher sichtbar, was konnte erreicht werden?

Die Betriebe und Beteiligungen AVV, VGA, AWS, Altenbetrieb, Messe, Kongresshalle und Klinikum haben unabhängige Führungspersonen erhalten – auch gegen manches Störfeuer, das das Ziel hatte, Einfluss- und Versorgungsdenken zu betonieren und so die Augsburger Malaise weiter zu verlängern.

Warum unterstützt Pro Augsburg dennoch Frau Weber als Nachfolge-Kandidatin des Wirtschaftreferenten Bubmann, ohne dafür eine öffentliche Ausschreibung zu fordern?

Die Legislaturperiode ist fast schon zur Hälfte vorüber. Gerade deswegen will Pro Augsburg, dass die nächste Stadtregierung bei neuen Referats-Besetzungen entscheidungsfrei bleibt – nichts anderes als ein Gebot der Fairness. Auf der anderen Seite darf die neu errungene Effizienz des Wirtschaftsreferats nicht beschädigt werden.

Dr. Kiefer, der sich bereits als OB-Kandidat empfindet, hat das neue Wirtschaftsreferat als „Wirtschaftsreferätchen“ bezeichnet, das er offensichtlich

wegen dessen hervorragender Zwischenbilanz am liebsten „verschwurbeln“ würde. Er fordert die Zusammenlegung von Liegenschaftsamt und Wirtschaftsreferat und zeigt damit nur, dass er die dort inzwischen etablierte Stabs-Linien-Organisation zur Bewältigung der Entwicklungsdynamik rund um den Technologiepark nicht begreift oder aber – was schlimmer ist - verhindern möchte.

Frau Weber hat zusammen mit Herrn Bubmann diskret und geschickt eine ebenso intensive wie vertrauliche Kommunikation mit der Wirtschaft aufgebaut und das Gutachten zur Stadt- und Oberzentrumsentwicklung in engstem Schulterschluss mit der Koalition Pro Augsburg und CSU durchgesetzt: Ein Innenstadtbeirat steht in den Startlöchern und das Groß-Projekt „Augsburg bleibt offen“ wird mit dem Umbau der City koordiniert und zügig umgesetzt werden. Alles spricht dafür, dass das durch Bubmanns Expertise „getunte“ Wirtschaftsreferat die Effektivität der neuen Strukturen sichtbar machen wird.

Trotz alledem fordert Pro Augsburg auch zukünftig, die Besetzung von A15-Amtsleitungen mit TVÖD-Aufstiegschancen ausnahmslos öffentlich auszuschreiben. Das ist weit entfernt von Kritik an „stadteigenen“ Bewerbern. Für sie gilt, dass sie sich mit begründetem Selbstbewusstsein der von außen kommenden Konkurrenz stellen und die eigenen Chancen auch mit Hilfe von Zusatzqualifikationen optimieren können. Dieses Verfahren ist längst gute staatliche bayerische Praxis.

Unser Wunsch und Wille ist und bleibt – das erwartet der Bürger gerade von Pro Augsburg -, selbstkritische Experten und unabhängige Fachleute in die Verantwortung zu bringen. Das sind wir unserer Stadt schuldig!

Werner Lorbeer und Rolf Harzmann